

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1907

67 (20.3.1907)

Durlacher Wochenblatt.

— Tageblatt. —

№ 67.

Abonnementspreis: Vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 3 Pfg. Im Reichsgebiet Mk. 1.35 ohne Bestellgeld.

Mittwoch den 20. März

Einrückungsgebühr: Die viergespaltene Zeile oder deren Raum 9 Pfg. Reklamezeile 20 Pfg.

1907.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

* Karlsruhe, 19. März. Die Kronprinzessin von Schweden ist heute nachmittag nach Rom abgereist.

○ Karlsruhe, 19. März. Der 56 Jahre alte ledige Schlossermeister Weisk hat sich infolge hochgradiger Nervosität erschossen. Er vermachte sein Vermögen den hiesigen Armen.

× Karlsruhe, 19. März. Der Preis pro Pfund Schweinefleisch hat hier um 4 Pfg. abgenommen. Dasselbe kostet jetzt 76—80 Pfg.

× Schwetzingen, 19. März. Die seit 40 Jahren bestehende Schwetzingener Feuerwehr wurde behördlich aufgelöst. Die Organisation derselben war infolge Streitigkeiten unter zwei Chargierten ganz zerfallen und legte die Gemeindeverwaltung berechtigte Zweifel in die Schlagfertigkeit des Korps bei Ausbruch eines Brandes. Es muß nun zur Organisation einer neuen Wehr geschritten werden. Dieser Fall dürfte wohl einzig in seiner Art da sein.

× Mannheim, 19. März. Gestern traten hier ca. 170 Herrenmaßschneider in Streik. Ueber 70 Arbeiter haben den neuen erhöhten Bohntarif der Schneidermeistervereinigung (Ortsgruppe des Allg. deutschen Arbeitgeberverbandes) angenommen und setzten ohne Unterbrechung die Arbeit fort. — Die Einigungsversammlungen im Gärtnergewerbe sind gescheitert.

× Mannheim, 18. März. Der vielfach vorbestrafte Gelegenheitsarbeiter und Schuhmacher Andreas Müller, 26 Jahre alt und von Rosenbergl, wurde von dem Schutzmann Klein wiederholt beim Betteln ertappt. Er widersetzte sich der Festnahme, kam mit dem Schutzmann ins Handgemenge und schlug blindlings mit einer Schusterkneipe auf ihn ein. Als Hilfe kam, kückete Müller in den Luisenpark, wo er, vom Hunde eines Feldhüters gestellt, durch zwei Polizeibeamte verhaftet werden konnte. Schutzmann Klein erhielt einen ca. 6 cm langen Stich auf den Kopf und Schnittwunden an der linken Hand; sein Zustand ist nicht lebensgefährlich. — Der verheiratete 42 Jahre alte Maschinist und Reisende Fr. Ana. Kästner aus Berga in

Tübingen hat sich infolge eines unheilbaren Leids erschossen.

× Böttingen, 19. März. Der Bezirksrat Böttingen erteilte die baupolizeiliche Genehmigung für die vom Kanton Basel und den Kraftübertragungswerken Rheinfelden projektierte Wasserkrantlage im Rhein bei Augst-Byhlen. Die Konzessionsdauer beträgt 80 Jahre. Der Bau muß innerhalb 1½ Jahren begonnen und in 7 Jahren vollendet sein.

Deutsches Reich.

* Berlin, 19. März. Der Seniorenkongress des Reichstags trat heute zu einer Besprechung zusammen, deren Gegenstand die durch ein hiesiges Volksblatt verbreitete Meldung bildete, daß die Staatsanwaltschaft gegen die Mitglieder der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion ein Verfahren wegen Vergehens gegen die §§ 1 und 12 des Vereinsgesetzes eingeleitet habe, weil sie unter Heranziehung einer größeren Anzahl sozialdemokratischer Redakteure in ihren Fraktionszimmern im Reichstagsgebäude Besprechungen über die in der Parteipresse einzuschlagende Taktik abgehalten haben. Wie festgesetzt wurde, ist die Mitteilung, die Staatsanwaltschaft habe ein Verfahren bereits anhängig gemacht, nicht zutreffend. Dagegen hat der Präsident des Reichstags, wie er dem Kongress mitteilte, beim Reichskanzler über die Einmischung der Polizei Befehle erlassen.

Berlin, 19. März. Der General der Infanterie, Bernhard v. Werder, Generaladjutant des Kaisers und früherer Vorkämpfer in Petersburg, ist heute früh hier gestorben. (Bernhard v. Werder war am 27. Febr. 1823 in Potsdam geboren; er hat also ein Alter von 84 Jahren erreicht. Im Jahr 1840 trat er aus dem Kadettenkorps in das 1. Garde-Regiment ein; 1858 wurde er Flügeladjutant, 1859 Major. Im Krieg von 1866 führte er das Garde-Füsilier-Regiment. Von 1869—86 bekleidete er das Amt eines Militärbvollmachtigten in Petersburg. Er war also in der Nähe des russischen Kaisers schon bei Beginn der deutsch-russischen Kriege. Der Kaiser, der mit seinen Sympathien auf deutscher Seite war,

teilte jede eingelaufene Tagesnachricht sofort dem General selbst mit. Am beziehungslos für die Stellung des letzteren zum Kaiser ist die Mitteilung der Depesche über den Sieg bei Sedan. Eben von einer Truppeninspektion in Moskau in das Palais zurückgekehrt, erhielt er die bewußte Depesche, rief den General v. Werder mit den Worten herbei: „Welch ein Erfolg!“ und umarmte ihn vor allen Anwesenden. Im Jahr 1872 begleitete der General den Kaiser zur Dreikaiserjubiläum nach Berlin. Bei Ausbruch des türkischen Krieges erhielt v. Werder die Erlaubnis, sich dem Hauptquartier des Großfürsten Nikolaus anzuschließen, blieb aber im nächsten Geolge des Kaisers, der sich selbst auf den Kriegsschauplatz begab. Nach dem Tode Alexanders II. befehligte v. W. bei Alexander III. ganz die frühere Vertrauensstellung. Im Jahr 1886 wurde er als Militärbvollmachtigter von Petersburg abberufen, doch wurden seine Beziehungen zum russischen Hof durch die Ernennung zum Botschafter in Petersburg im Januar 1893 wieder erneuert. Er verblieb in dieser Stellung bis zum März 1895. Im Jahr 1895 wurde er von seiner Stellung abberufen; er wurde jedoch häufig nach Petersburg eingeladen, wo er stets im Winterpalais logierte, was als eine ganz besondere Auszeichnung gilt.)

* Berlin, 20. März. Der „Berl. Volk-Anz.“ meldet aus Schwerin: Von einer der Regierung nahestehenden Seite erfährt der Korrespondent des „Berl. Volk-Anz.“, beide Großherzöge seien fest entschlossen, die Frage der Verfassungsreform auf dem außerordentlichen Landtage unbedingt zum Abschluß zu bringen; sollte das Reformwerk jedoch an dem Widerstande der Ritterschaft tatsächlich scheitern, so werden die Großherzöge über die Köpfe der Ritterschaft hinweg sich an den Bundesrat wenden und dort ihre Anträge einbringen und einen Zusatz zum Artikel 2 der Reichsverfassung beantragen, um hierdurch freie Bahn für die Ausführung einer zeitgemäßen Verfassung zu schaffen.

Berlin, 19. März. Eine für Dänern nach Offenbach einberufene Anarchistenkonferenz

Feuilleton.

67)

Bis zur letzten Klippe.

Original-Roman von Emilie Heinrichs.

(Fortsetzung.)

Der Bankier hielt betroffen inne, als er die Wirkung dieser Worte bemerkte. Ihre bebenden Lippen unterdrückten gewaltsam einen Schrei, krampfhaft griffen die Hände nach einer Stütze und bevor er hinspringen konnte, war sie lautlos zu Boden gesunken.

„Das fehlte noch zu allem,“ murmelte Gotthard ganz entsetzt, „bläst der Wind von dieser Ecke?“

Er war mit zwei Schritten bei der Türe und rief Frau Müller herbei, welche ihre ganze Energie wiedergesunden, und so was, wie sie meinte, vorhergesehen hatte.

„Sehen Sie nur, Herr Gotthard! Sie sind hier ganz unnütz,“ setzte sie resolut hinzu.

Der Bankier nahm seinen Hut und ging.

Unterwegs lief ihm die Geschichte recht bunt durch den Kopf und er stieß verschiedene Worte aus, welche nicht sehr erbaulich klangen.

In dieser unbehaglichen Stimmung begegnete er dem Staatsanwalt Helmuth, der ohne Um-

stände seinen Arm nahm, um ein wenig mit ihm zu promenieren.

„Hier Freund! ich habe keine Zeit zum Dummeln, bin sehr pressiert.“

„Schadet nichts, wir gehen hier gleich um die Ecke ins Café, wo Fritz wartet. Prächtiger Kerl, gratuliere zu dem Schwiegervater, bin ganz entzückt, daß Ihre Natalie endlich vernünftig geworden, gerade als ob sie auf diesen gewartet hätte.“

„Ja, man sollte so denken,“ nickte der Bankier mit einem Gesicht, das jüt kein Entzücken ausdrückte. „Ich war draußen bei der kleinen Vera — bläst ganz verzweifelt Trübsal.“

„Ach, wegen der Geschichte in der Kartoffel-Allee, weiß der Himmel, wenn ich dem Hartung nicht dafür recht dankbar bin, da wir ohne sein albernes Klatschen nicht mit unsern Amerikanern nach Helgoland gefahren und somit auch dem famosen Mr. Archibald nicht auf die Spur gekommen wären. Sie sehen, lieber Freund, daß im Menschenleben eine geheimnisvolle Logik walitet, die göttliche Vorsehung, die den Verbrecher blindlings bis zur letzten Klippe treibt, über welche hinaus es keine Rettung, keinen anderen Ausweg mehr gibt als den Sprung in die Tiefe. Ich hätte den famosen Burschen gern lebend in meine Gewalt bekommen und bedauere nichts lebhafter als den Schuß des

österreichischen Barons, der sich sehr zur Unzeit dreinmischte.“

„Ei, was, der Halunke hätte sicherlich den Polen mit hinabgerissen,“ bemerkte der Bankier achselzuckend, „doch wozu diese „Wenn“ und „Aber“,“ setzte er verdrossen hinzu, „er ist tot und das Kapitel damit geschlossen.“

„Aber, wir hätten sonst noch manches Interessante erfahren, da es mir nicht in den Kopf will, daß Mr. Archibald nicht auch jener polnische Arbeiter gewesen, wofür wir Prinzessin Vera verdanken. Für sie mag sein Tod einen Vorteil haben.“

„Dah, ich glaube nicht daran. Ihr Gutmacher, lieber Helmuth, ist ein Gespenstlicher, der seinen kriminalistischen Scharfblick bei Ihnen retten will und nun überall jenen Mordgesellen erkennt — eine gefährliche Manie!“

„Um, das weiß ich besser, doch wohin gehen wir denn eigentlich? Ich denke, Sie haben's preßiert.“

„Ich wollte mit Ihnen über Vera Müller reden.“

„So, na, dann legen Sie los, alter Freund! Ubrigens wäre eine Heirat das beste Mittel, alle bösen Zungen zum Schweigen zu bringen, weshalb nimmt sie den Reimann nicht?“

„Der hat sich mit der Hartung verlobt, ist auch der rechte nicht. Hören Sie zu, die

ist durch das Bürgermeisteramt Offenbach verboten worden. Anlaß dazu gab nach dem „Vorwärts“ der Punkt der Tagesordnung: „Antimilitaristische Propaganda“.

* Kiel, 20. März. Der Oberleutnant zur See Jordan beging Selbstmord durch Erschießen.

* Leipzig, 20. März. Die hiesigen Möbel- und Transportarbeiter beschloßen in einer Versammlung, sofort in den Ausstand zu treten. Betroffen sind 40 Firmen.

Beuthen, 18. März. In der Osterzeit des vorigen Jahres wurde im Stadttinnern auf dem Heumarkt in 2 Säcken verpackt, eine zerstückelte Leiche gefunden. Deswegen wäre beinahe eine Judenhetze entstanden. Jetzt hat der Haushälter Kioltyka das Geständnis abgelegt, daß der Mörder der Beuthener Hofschlächter und Speisewirt Liberska sei. Dieser habe im Streit einen bei ihm arbeitenden Desterreicher mit einem Spatenstiel erschlagen, die Leiche zerstückelt und auf den Heumarkt gebracht.

* Trier, 20. März. Beim Transport einer etwa 7000 kg schweren Stahlwalze vom Dampfhammer nach dem Glühofen in Heringen in Bohringen verunglückten 3 Arbeiter. Einer wurde getötet, 2 schwer verletzt.

Forbach, 19. März. Nach Mitteilung der Grubendirektion Klein-Rosseln ist nunmehr festgestellt, daß 73 Mann tot und 6 verletzt sind. 3 werden noch vermisst.

Möckmühl (Wibg.), 15. März. Pauline Maier, die Tochter des hiesigen Steinbauers Johann Maier, hat von der englischen Universität Edinburgh den Dokortitel erhalten. Pauline Maier hat, wie der „Neckarzig.“ geschrieben wird, nur die Volksschule in Möckmühl besucht, sie war danach noch einige Zeit zuhause und verdingte sich später als Dienstmädchen. Ihre Bücher waren ihr aber immer das Liebste und so wurde sie befähigt, bald eine Gouvernantenstelle zu bekleiden, zuerst in der Heimat, später in England. Sie gab im Jahre 1897 ihren Beruf auf und lebte ausschließlich der Wissenschaft. Nach manchen Rückschlägen gelang es ihr, zur Universität Edinburgh zugelassen zu werden, und dort hat sich der große Wunsch ihres Lebens erfüllt. Für unser Vaterland aber geht Dr. Pauline Maier verloren, denn ihren Wirkungskreis hat sie sich in China gesucht, als Missionsärztin einer englischen Mission; sie ist auf dem Weg dorthin. Ihre Vaterstadt ist stolz auf eine solche Tochter.

Oesterreichische Monarchie.

* Wien, 19. März. Der „Polit. Kor.“ zufolge hat Kaiser Franz Josef aus Anlaß der Grubenkatastrophen im Saarrevier an den Kaiser Wilhelm ein Beileidstelegramm gerichtet. Außerdem wurde die österreichisch-ungarische Botschaft in Berlin beauftragt, der

Geschichte hat in der Tat einen gordischen Knoten bekommen.

Er erzählte ihm halblaut die soeben erlebte Scene mit Bera.

„Alle Wetter! — nun wird's dramatisch,“ rief Helmut erstaunt, „in den Feliz hat sich die Prinzessin vergast? Passen Sie auf, lieber Freund! — nun gibt's schließlich Nährbrei die Menge, Entsagungs-Scenen und Großmützeränen — hm — ich beneide Sie nicht um die nächste Zukunft, Gotthardchen!“

Der Bankier stampfte mit dem Fuß und warf die Frage hin, ob man ferner Natalie etwas davon sagen solle?

„Ja, bewahre — das hieße ja, den schrecklichsten Heroismus herausfordern! Ich kenne Ihre Tochter wie meinen Handschuh, die würde unbedingt sogleich entsagen. Wissen Sie was, alter Freund? — Die Geschichte macht mir Spaß — ich will zur Abwechslung ein wenig den Heiratsvermittler spielen.“

„Es ist aber nicht spaßhaft — wenn Sie Bera gesehen hätten —“

„Bah, mit achtzehn Jahren stirbt man nicht an der ersten Liebe — und der Feliz ist dazu noch einmal so alt, paßt so vortreflich für Ihre Natalie, ich will mir diese Herzensstrende nicht von einem Dackfisch verderben lassen. Lassen Sie mir freie Hand — ich bringe die Prinzessin

deutschen Regierung die besondere Teilnahme der gemeinsamen Ministerien auszusprechen.“

* Wien, 19. März. Als Kaiser Franz Josef heute vormittag zum Besuch des neuen Gebäudes des Militärgeographischen Instituts fuhr, kürzten in der Nähe des Instituts beide Pferde der Hofquipage. Der Kaiser verließ mit dem Generaladjutanten Grafen Paar den Wagen, wartete ab, bis die Pferde wieder ausgerichtet waren und begab sich sodann zu Fuß nach dem Institut. Das Publikum begrüßte den Kaiser mit lebhaften Hochrufen.

Schweiz.

* Bern, 20. März. Der französische Deserteur Bernard de la Chatelle wurde hier verhaftet und gemäß Bundesratsbeschluß aus der Schweiz ausgewiesen. Er ist verdächtig, in Belfort für einen deutschen Offizier Spionage getrieben zu haben.

Dänemark.

* Kopenhagen, 20. März. Im hiesigen Hafen kenterte bei starkem Sturm das neuerbaute, fast fertige Schulschiff „Wiking“. Von 50 im Innern beschäftigten Arbeitern erlitten mehrere ernste Verletzungen. Das Schiff soll nicht sehr beschädigt sein.

Spanien.

* Madrid, 19. März. Der König von Sachsen ist heute mittag hier eingetroffen und am Bahnhof vom König Alfons, dem Prinzen Karl, den Infanten Ferdinand und Rainer und den Spitzen der Behörden empfangen worden. Von der Station Las Delicias aus hatte der deutsche Botschafter mit seinem Stabe den König von Sachsen im Eisenbahnzug begleitet. Nach dem Abscheiden der Ehrenwache, die aus einer Kompanie Jäger bestand, begaben sich die beiden Monarchen zu Wagen unter militärischer Eskorte nach dem königl. Schlosse. König Alfons hatte zum Empfang preußische Generalsuniform mit dem Bande des Schwarzen Adlerordens angelegt.

Bulgarien.

* Sofia, 19. März. Das Ergebnis der Untersuchung bestätigt die Entdeckung eines weitverzweigten anarchistischen Netzes. Erdrückende Beweise liegen gegen den Büchsenmacher des hiesigen Militärarsenals, Blaskow, vor, von dem sich herausstellt, daß er einer der Hauptanarchisten ist. Blaskow war auch Mitarbeiter des Bandenhefs Gerdskilow und Herausgeber eines geheimen anarchistischen Blattes „Freie Gesellschaft“. Zahlreiche neue Verhaftungen wurden vorgenommen. Die Regierung beabsichtigt die Einbringung einer Gesetzesvorlage, nach der künftighin solche, die Mordanschläge gegen Minister ausführen, standrechtlich verurteilt werden sollen.

Eingesandt.

Zur Landwirtschaftskammerwahl.
Die im Anzeigenteil der gestrigen Nummer dieses Blattes veröffentlichte Erklärung des

zu meiner Schwester nach Flensburg, wo sie gut aufgehoben ist und ihre Baderkur in Glücksburg fortsetzen kann. Die prächtige Gegend wird sie schon heiter stimmen und sie für andere Dinge empfänglich machen. Dann kann sie meinethalben zur Hochzeit, die sobald als möglich vor sich gehen muß, wieder herkommen, um als prächtige Brautjungfer zu fungieren.“

„Ich glaube, Sie haben recht, lieber Freund!“ nickte der Bankier, „bringen Sie das arme Kind nur sobald als möglich fort.“

„Abgemacht und nun von etwas Anderem.“
Er nahm Gotthards Arm und schritt mit ihm langsam der Restauration, wo Feliz wartete, zu.

„Sehen Sie, Gotthardchen!“ fuhr er mit gedämpfter Stimme fort, „es ist doch ein wirklicher Jammer, daß unser Mr. Archibald, dessen eigentlicher Name Halbrock lautete, mir so unverantwortlich entzogen worden ist. Er stammte aus Polen und hat in Polen, wo er den Senor Katarra heillos betrog und ihn schließlich nach Sibirien brachte, ganz artige Dinge verübt. Zum Beispiel einen schwedischen Grafen Altorf um die Gede gebracht und dessen Namen usurpiert, weil er demselben ähnlich gesehen und ihn nebenbei gehaßt hat, sodann die Frau jenes Polen, den Ihre Tochter noch heute in Helgoland so anopfernd pflegt, geheiratet, nachdem er sich

Herrn Verbandsdirektor Philipp Niehm in Karlsruhe enthält eine irreführende Angabe, welche der Berichtigung bedarf.

Herr Niehm erklärt, daß der von der Versammlung in Bilsferdingen am 11. d. M. für den 19. Wahlbezirk Durlach-Brozheim aufgestellte Kandidat, Dekonomierat Frank in Karlsruhe, „bisher gegen die Errichtung einer selbständigen Landwirtschaftskammer gestimmt hat.“

Gerade das Gegenteil ist richtig. Herr Frank hat als Abgeordneter der I. Kammer des badischen Landtags bei den Kommissionsberatungen sich gegen den von der Regierung vorgelegten Gesetzentwurf erklärt, weil er in verschiedener Hinsicht mit dessen Bestimmungen nicht einverstanden war; er hat aber in der 18. öffentlichen Sitzung der I. Kammer am 12. Juni 1906 auch die Vorzüge des Entwurfs, namentlich die Schaffung einer geschlichen Vertretung der Landwirte in der Landwirtschaftskammer und deren — im Vergleich mit dem bisherigen Landwirtschaftsrat — größere Bewegungsfreiheit ausdrücklich anerkannt und erklärt, daß er bei der Abstimmung für die Landwirtschaftskammer stimmen werde. Bei der darauf folgenden Abstimmung ist der Gesetzentwurf über die Landwirtschaftskammer mit dem von der I. Kammer beschlossenen Aenderungen einstimmig angenommen worden. Das hätte Herr Verbandsdirektor Niehm nicht verschweigen dürfen.

Da Herr Niehm, welcher nach einer in Nummer 65 dieses Blattes erschienenen Einsendung nicht von einer Vertrauensmännerversammlung aus den Kreisen der Wähler als Kandidat in Vorschlag gebracht, sondern von der Zeitung des Konsumvereins-Verbandes den Wählern empfohlen worden ist, sich in seiner gestrigen Einsendung in diesem Blatte darauf beruft, daß er jahrelang praktischer Landwirt gewesen sei, eruchen wir ihn, an dieser Stelle öffentlich zu erklären, wann, wo und in welcher Stellung er die Landwirtschaft als selbständiger Unternehmer oder Leiter eines landwirtschaftlichen Betriebes praktisch ausübt hat.

Hier ist nur bekannt, daß er eine Zeit lang zur Erlernung des Landwirtschaftsbetriebs auf einem größeren Gut in unselbständiger Stellung beschäftigt gewesen ist.

Die Direktion des landwirtschaftlichen Bezirksvereins Durlach.

↪ Durlach, 20. März. Heute nachmittag tagt in Söllingen eine Vertrauensmänner-Versammlung des Bundes der Landwirte zwecks Aufstellung eines Kandidaten zur Landwirtschaftskammer.

Durlach, 20. März. Die Sucht, ihre Waren möglichst auswärtig zu kaufen, ist, trotz der konkurrenzfähigen Geschäfte, die wir hier

einen falschen Totenschein des Mannes besorgt und schließlich wie der Bösewicht in seiner letzten Minute höhnisch noch bekannt, die Tochter jenes Mannes nach dem Tode der betrogenen Frau auch noch für sich gewonnen haben will, um seinem Feinde den Gnadenstoß zu geben, denn, was mich anbetrifft, so glaube ich nicht an dieses Geständnis.“

„Dann wäre es kein Mensch, sondern ein Teufel gewesen,“ bemerkte der Bankier kopfschüttelnd.

„Na, wissen Sie, mein Lieber! wer so viele Sünden und Verbrechen auf seine Seele geladen und schließlich in solcher Weise von der Schaubühne abtreten muß — was in diesem Falle immerhin eine besondere Vergünstigung noch war, da das Henkerbeil keine verlockende Aussicht bietet — dem kommt's wahrlich auf eine Todsünde mehr oder weniger nicht an, zumal wenn er dadurch seinen Feind noch tödlich trifft. — Uebrigens war die Kleine häßliche Witwe des alten Rodenburg doch zu bedauern, da der Burische seine Karten so schlau gemischt hatte, daß selbst der schwedische Konsul hinter's Licht geführt wurde.“

„Ja, und selbst der allwissende Staatsanwalt Helmut nicht den geliebten Verbrecher in ihm witterte,“ fiel der Bankier ironisch ein.

(Fortsetzung folgt.)

haben, bei vielen Hausfrauen heute noch eine betrübende Tatsache, und man braucht nicht erst in die betreffenden Familien eingeführt zu sein, um dies bestätigt zu wissen, sondern verfolge nur einmal den Petroleumwagen des Karlsruher Versandgeschäftes, und man wird staunen, wie oft derselbe vor Häusern anhält, wo man es gar nicht für möglich halten sollte, um seine 5-Liter-Kanne Petroleum abzuliefern oder auch Aufträge entgegenzunehmen. Kürzlich fragte ich eine Freundin von mir, der Zufall wollte es, als sie bei meinem Dazukommen dem Petroleumwanne das Petroleum bezahlte: „Hast

Du denn auch Petroleum aus Karlsruhe?“ und weil sie weiß, daß ich ein Feind dieser Sitte, b. hier gesagt, Unsitte bin, erwiderte sie erröthend: „Ja, allerdings, heute aber zum erstenmal, und denke Dir nur, ich kaufe weit billiger, wie wenn ich es (das Petroleum) hier kaufen würde!“ Voller Neugierde fragte ich ganz herausfordernd: „Nun was bezahlst Du denn für das Petroleum?“ Und mit einer Miene, wie wenn sie das große Los gewonnen hätte, sagte sie: „Nur für 90 J die 5 Liter.“ Ich mußte natürlich mit Lachen herausplagen und ganz verduzt sah mich meine Freundin an. „Liebe Freundin,“ sagte ich, „Du

bist auch noch eine von denen, die nicht alle werden; gehst Du hier zu irgend einem Geschäfte am hiesigen Plage, z. B. zu Ph. Luger, das ich zufälligerweise als ein solches und billiges Geschäft kenne, so bin ich gewiß, daß Du, wenn Du 5 Liter Petroleum kaufst, daselbe sogar für 85 J erhältst und auch die Kanne leihweise und sogar auf Wunsch das Petroleum ins Haus geschickt erhältst.“ Froh bin ich nun, daß ich wenigstens eine deren solche belehrt habe, und hoffe, daß mir die Gelegenheit noch öfters passiert.

Eine Durlacher Bürgerfrau.

Amtsveröffentlichungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

Amfliche Bekanntmachungen.

Die staatliche Prämierung von Rindvieh im Jahre 1907 betreffend.

Nr. 9169. Die staatliche Prämierung von Rindvieh findet dieses Jahr am

Samstag den 13. April d. Js., vormittags 10 Uhr, in Gröningen

auf der Gemeindefohlenweide statt.

Für die staatliche Rindviehprämierung sind nachfolgende Grundbestimmungen

maßgebend:

A. Allgemeine Bestimmungen.

Für zur Zucht aufgenommene Farren und eventuelle weibliche Tiere, welche der in dem betreffenden Bezirk eingeschlagenen Zuchttrichtung entsprechen und in Bezug auf den Bau und die äußeren Merkmale, sowie mit Rücksicht auf ihre Leistungsfähigkeit zu den vorzüglichen Tieren des Bezirks zu rechnen sind, werden unter den folgenden Bedingungen Preise ausgesetzt:

1. In Gegenden, in welchen gute einheimische Schläge (Wälder, Hinterwälder) gehalten werden, sind Tiere des heimischen Schlags und wo es durch die wirtschaftlichen Verhältnisse geboten erscheint, ausschließlich zu prämiieren.
2. Die Prämienempfänger haben sich durch einen Nebers zu verpflichten, bei Vermeidung des Rückfalls der Prämie, die prämierten Farren mindestens bis zum Ablauf des 4. Lebensjahres und die prämierten Kühe während der zwei folgenden Jahre zur Zucht zu verwenden.

Von der Rückführung der Prämie wird Umgang genommen, wenn das Tier in den Besitz eines anderen inländischen Viehzüchters übergeht, der in die von dem ursprünglichen Besitzer übernommenen Verpflichtungen eintritt.

Im Falle des Umstehens, der Notchlachtung oder eingetretener Zuchtuntauglichkeit kann der Prämienrückfall seitens des Bezirksamts auf erfolgte rechtzeitige Anzeige ganz oder teilweise erlassen werden.

3. Ein und derselbe Besitzer soll in der gleichen Abteilung nicht mehrere Preise zugleich erhalten.
4. Für Tiere, welche als zuchttauglich, nicht aber als prämiierungswürdig erkannt werden, können lobende Anerkennungen nach dem Ermessen der Prämierungskommission zuerkannt werden.
5. Vieh aus Wirtschaften, in welchen dasselbe zur Erzeugung von Milch oder Volkereiprodukten für den Handel oder zur Mastung aufgestellt ist, sowie Handelsvieh bleibt von der Prämierung ausgeschlossen.

B. Besondere Bestimmungen.

a. Für Farren.

6. Die Prämien für Farren werden auf 75, 100 und 150 Mark festgesetzt.

Unter den zur Zucht aufgestellten Farren sind vorzugsweise 1-3jährige Tiere zu berücksichtigen, für welche der Nachweis erbracht ist, daß sie die Tuberkulinprobe bestanden haben. Farren, welche mehr als 6 Schaufeln haben oder rücksichtlich welcher der erwähnte Nachweis nicht geliefert werden kann, bleiben außer Betracht.

Unter sonst gleichen Verhältnissen erhalten die im Eigentum der Gemeinden befindlichen Farren den Vorzug.

Die zur Prämierung vorzuführenden Farren müssen mit Nasenringen versehen sein und vermittelst eines in den Ring eingehakten Peitschlochs geführt werden.

Farren, hinsichtlich deren diese Voraussetzungen fehlen, werden zur Prämierung nicht zugelassen.

Den Bezirksämtern ist anheim gegeben, die Ueberweisung des Prämienbetrags oder eines Teils desselben seitens der Gemeinde an den Farrenhalter zu unterlagen.

b. Für weibliche Tiere.

7. Für Kühe, welche nicht mehr als 3 mal gekalbt haben, und unter diesen vorzugsweise solche, welche frischmelkend oder greifbar trächtig sind, werden Preise von 30, 40 und 50 Mk. ausgesetzt. Die gleichen Preise können auch Kalbinnen zuerkannt werden, jedoch erfolgt die Auszahlung erst, wenn der Nachweis geliefert ist, daß die prämierte Kalbin geboren hat.

Die Annahme einer Prämie verpflichtet den Empfänger, das prämierte Tier nur von einem gehörten Farren der gleichen Rasse decken zu lassen und dasselbe im folgenden Jahre der

Prämierungskommission zur Kontrolle vorzuführen. Für die Wiedervorführung kann die Musterungskommission Weggelber bewilligen, insofern nicht die Bestimmung in Ziffer 8 Platz greift.

8. Einem und demselben Tier kann innerhalb 3 Jahre nach erfolgter erstmaliger Prämierung der gleiche Preis ein zweites und drittes Mal verliehen werden, wenn es in gut gehaltenem Zustand mit entsprechender Nachzucht vorgeführt wird.
9. Die prämierten Tiere werden am linken Horn markiert.
10. Ort und Zeit der Abhaltung der Prämierung in den einzelnen Amtsbezirken wird jeweils durch die Bezirksämter bekannt gemacht.

Die Besitzer von Zuchtieren, welche sich um Prämien bewerben wollen, haben die betreffenden Tiere spätestens bis zum 3. April d. Js. bei dem Bürgermeisteramt des Wohnorts anzumelden.

Für Farren, welche gemäß der Vorschrift in Ziffer 6 der Grundbestimmungen für die Prämierung die Tuberkulinprobe bestanden haben müssen, ist der bezügliche Nachweis durch eine Bescheinigung eines approbierten Tierarztes zu erbringen, welche der Anmeldung zur Prämierung angeschlossen oder dem Vorsitzenden der Prämierungskommission anlässlich der Vorführung des betreffenden Tieres vorgezeigt werden kann.

Nach den oben abgedruckten Grundbestimmungen sind die im vorigen Jahre prämierten weiblichen Tiere der Prämierungskommission zur Kontrolle vorzuführen. Den betreffenden Besitzern, welche auf diese Verpflichtung durch die Ortsbehörden besonders hinzuweisen sind, steht der Anspruch auf Verwilligung der gleichen Prämie, wie im Vorjahre zu, wenn die Tiere gut gehalten und mit entsprechender Nachzucht vorgeführt werden. Andernfalls kann die Prämierungskommission dem Besitzer ein der Entfernung des Herkunftsortes des Tieres angemessenes Weggeld von 5-10 Mark zuerkennen.

Unter den gleichen Voraussetzungen können diese Vergünstigungen auch den Besitzern der erstmals anlässlich der vorletzten Prämierung (d. h. im Jahre 1905) prämierten Tiere, zu deren Wiedervorführung aber — wie ausdrücklich hervorgehoben werden soll — eine Verpflichtung nicht vorliegt, gewährt werden.

Bei der Beurteilung der Nachzucht, als welche ein seit der letzten (1906er) Prämierung von der prämierten Kuh oder Kalbin gefallenes Farren- oder Kuhfals in Betracht kommt, wird einerseits auf die Vererbungsfähigkeit des prämierten Muttertieres und andererseits auf die Art und Weise der Aufzucht Gewicht gelegt. Kälber, welche in ihrem Neukern die Merkmale einer unsicheren Vererbungskraft des Muttertieres oder in ihrer Konstitution die Merkmale einer nicht rationalen Aufzuchtweise bezw. mangelhafte Pflege erkennen lassen, können als „entsprechende Nachzucht“ im Sinne der eingangs genannten Grundbestimmungen nicht betrachtet werden.

Die wiederholte Zuerkennung einer Prämie für ein und dasselbe Tier schließt die Prämierung einer dem gleichen Besitzer gehörigen Kuh oder Kalbin, welche erstmals zur Vorführung gelangt, nicht aus.

Die Bürgermeisterämter werden beauftragt, die eingegangenen Anmeldungen in die nach den unten abgedruckten Formularen angelegten Anmeldebücher für Farren, sowie für Kühe und Kalbinnen (diese letzteren jedoch getrennt voneinander) einzutragen und diese Listen bis längstens 5. April hierher vorzulegen, sowie den beteiligten Viehbesitzern zu eröffnen, daß sie zur bestimmten Zeit sich mit ihrem Vieh am Prämierungsorte einzufinden haben.

Die Gemeindebehörden machen wir auf die Grundbestimmungen Ziffer 6 Absatz 4 besonders aufmerksam.

Die angemeldeten Tiere sind nach der Anweisung, welche am Prämierungsorte erteilt wird, aufzustellen.

Durlach den 15 März 1907.

Großherzogliches Bezirksamt:
Turban.

Formular zur Anmeldung von Farren.

Name des Anmeldebücher.	des Farren				Im Inland gezüchtet.	Aus dem Ausland eingeführt.
	Alter.	Farbe.	Rasse.	Abstammung.		

Formular zur Anmeldung von Kühen.

Name des Anmeldebücher.	der Kühe				Wie viel mal gekalbt.	Selbstgezüchtet.	Angekauft.	Wurde die Kuh schon früher prämiert? ev. wann?
	Alter.	Farbe.	Rasse.	Abstammung.				

Formular zur Anmeldung von Kalbinnen.

Name des Anmeldebücher.	der Kalbinnen				Selbstgezüchtet.	Angekauft.	Anmerkung.
	Alter.	Farbe.	Rasse.	Abstammung.			

Bekanntmachung.

Die Abänderung der Vollzugsverordnung zur Gewerbeordnung betreffend.

Nr. 8715. An sämtliche Bürgermeisterämter des Bezirks und das Stabhalteramt Hohenwetterbach:

Wir machen auf die Verordnung vom 5. März 1907 die Abänderung der Vollzugsverordnung zur Gewerbeordnung betreffend (siehe Gesetzes- und Verordnungsblatt 1907 Seite 151) aufmerksam.

Nach der damit geschaffenen Rechtslage ist in Zukunft davon auszugehen, daß alle Personen, die den gewerbemäßigen Ausschank von Getränken irgendwelcher Art zum Genuß auf der Stelle betreiben wollen, zu diesem Gewerbebetrieb aufgrund des § 33 der Gewerbeordnung die Genehmigung in dem vorgeschriebenen Verfahren gemäß §§ 42 ff. der badischen B.V. zur Reichsgewerbeordnung (bad. Gef. u. B.D.Vl. 1883 Seite 377 ff.) einzuholen haben.

Etwaige Unbilligkeiten, die sich aus diesem Verfahren dadurch ergeben könnten, daß die jeweils für die Erteilung der Wirtschaftserlaubnis anzusetzende Tage im einzelnen Falle unverhältnismäßig hoch wäre, lassen sich dadurch vermeiden, daß bis zu einer der geänderten Rechtsauffassung Rechnung tragenden Abänderung des Verwaltungsgesetzes in allen Fällen, in denen nach dem unbedeutenden Umfang des Betriebes oder nach dem gemeinnützigen Zwecke, der mit der Errichtung alkoholfreier Wirtschaften vielfach verfolgt wird, eine Herabsetzung oder auch ein vollständiger Nachlaß der Tage angezeigt erscheint, seitens des Bezirksamts nach erteilter Wirtschaftserlaubnis die Herabsetzung oder der Nachlaß der Tage bei Gr. Ministerium des Innern auch ohne besonderen Antrag der Beteiligten in Vorschlag gebracht wird.

Zur Vermeidung von Mißverständnissen wird bemerkt, daß die Errichtung von bloßen Speisewirtschaften ohne jeden gewerbemäßigen Ausschank (Gartüchen), die bisher in § 47 Abs 3 der B.V.D. zur Gewerbeordnung ausdrücklich als nicht genehmigungspflichtig aufgeführt waren, auch fernerhin an eine polizeiliche Erlaubnis nicht gebunden ist. Auch sind von den nunmehr genehmigungspflichtigen Schankwirtschaftsbetrieben diejenigen Fälle zu unterscheiden, in denen eine Verabreichung nicht geistiger Getränke, wenn auch gegen Entgelt, so doch nur gelegentlich, ohne daß von einem ständigen Gewerbebetrieb gesprochen werden kann, erfolgt. Eine derartige gelegentliche Verabreichung nicht geistiger Getränke soll auch künftig ohne Wirtschaftserlaubnis gestattet sein. Das gleiche gilt von der Verabreichung nicht geistiger Getränke als Heilmittel (nicht als Genussmittel), wie dies z. B. in Milchkuranstalten der Fall ist.

Keine Anwendung finden diese Vorschriften auf diejenigen Unternehmer, welche z. Bt. des Inkrafttretens der Verordnung vom 5. März 1907 bereits eine alkoholfreie Wirtschaft und dergl. ohne Genehmigung unbeanstandet betreiben.

Die Bürgermeisterämter werden veranlaßt, hiernach zu verfahren und zutreffendfalls für Einleitung des Konzessionsverfahrens besorgt zu sein.

Diese Verfügung ist zu den bezüglichen Akten zu heften und aufzubewahren.

Durlach den 16. März 1907.

Großherzogliches Bezirksamt:
May.

Fahndung.

Nr. 19,536. Seit Herbst 1906 bis in die jüngste Zeit sind in zahlreichen Landorten der Amtsgerichtsbezirke Karlsruhe, Durlach, Bretten, Bruchsal und Philippsburg außerordentlich verwegene und gewalttätige Diebstähle zur Nachtzeit mittelst Einsteigens und Einbruchs, vorwiegend in Wirtschaften, aber auch in Ladengeschäften und Postanstalten verübt und versucht worden.

Vermutlich ist der Täter immer derselbe.

Zur Ausführung der Diebstähle pflegt er sich aus Hof- und Scheuerräumen im Ort Leitern und zum Aufbrechen geeignete Werkzeuge, auch Säcke und ähnliches beizuschaffen.

Der Täter benützt eine elektrische Taschenlampe.

Er geht barfuß oder in Strümpfen.

Der Dieb hat es hauptsächlich auf Geld abgesehen, in der Regel nimmt er auch Zigarren mit. Im vorigen Herbst hat er auch eine goldene Vorstecknadel mit Edelsteinen und ein goldenes und ein silbernes Armband, in jüngster Zeit etwa 15 m dunkelgrünes Damenucht und ein neues hellgraues Jägerhemd gestohlen. Vielleicht macht er sich auch auffällig durch die Herausgabe von Fünfpennigstücken, die er am 8. März im Betrage von 40 Mk. entwendet hat.

Auf die Ermittlung oder Ergreifung des Täters wird eine Belohnung bis zu 500 Mark

ausgesetzt.

Besonders den Wirten und Kaufleuten wird empfohlen, nachts ihre Geschäftsräume gut zu verwahren und kein Geld dort zu lassen.

Von jedem ähnlichen Diebstahl oder von verdächtigen Umständen (insbesondere dem Auskundschaften der Dertlichkeit) ist sofort die Gendarmerie zu verständigen. Bis zu ihrem Eintreffen sind alle Spuren des Diebes vor allem Fuß- und Fingerabdrücke sorgsam zu wahren.

Der Täter führt eine Schußwaffe bei sich, von der er, wenn er betreten wurde, schon mehrmals Gebrauch gemacht hat. Es ist also Vorsicht geboten.

Karlsruhe den 18. März 1907.

Der Großh. Staatsanwalt:
Baumgartner.

Bademeisterstelle.

Die Beaufsichtigung und Bedienung der neuen städtischen Badeanstalt in Durlach wird für den Sommer 1907 (vom 15. Mai bis 1. Oktober) vergeben.

Die Tätigkeit des Bademeisters umfaßt insbesondere die Ausgabe der Badekarten an der Kasse nebst der Abgabe der Badewäsche; die Beaufsichtigung des Männer- und Sonnenbades nebst Erteilung von Schwimmunterricht, ebenso des Frauenschwimm- und Sonnenbades durch eine des Schwimmens kundige Frau, sowie die Reinhaltung der ganzen Badeanstalt nebst Bedienung der Heizungsanlage.

Nähere Auskunft erteilt mündlich das Stadtbauamt.

Bewerber wollen sich unter Angabe ihrer Ansprüche und unter Vorlegung von Zeugnissen bei dem Gemeinderat Durlach bis zum 25. d. Mts. schriftlich melden.

Durlach den 12. März 1907.

Der Gemeinderat:

Reichardt.

Dreifluß.

Arbeits-Vergebung.

Die Herstellung von Sitzbänken, Tischen und Stühlen aus Forstholz für die neue Städt. Badeanstalt soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Angebote hierauf sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis längstens

Montag den 25. d. Mts., vormittags 10 Uhr,

auf unserem Bureau einzureichen, woselbst Zeichnungen und Bedingungen zur Einsicht aufliegen und Angebotsformulare unentgeltlich abgegeben werden.

Durlach den 20. März 1907.

Stadtbauamt:

L. Hauck.

Einladung.

Die öffentliche Prüfung der höheren Töchterschule findet Freitag, 22. März, vormittags 9-12 Uhr, im Lokal der höheren Töchterschule, der Schlußakt mit Schlußturnen an demselben Tage nachmittags 3 Uhr in der städtischen Turnhalle statt.

Zu dieser Prüfung werden die geehrten Eltern unserer Schülerinnen sowie alle Freunde der Schule hiedurch freundlich eingeladen.

Durlach den 20. März 1907.

Der Vorstand:

Specht, Stadtpfr.

Durlach, 16. März 1907.

Genossenschaftsregister.

Heute eingetragen: „Landwirtschaftlicher Bezugs- und Abfahrverein Grünwetterbach“, e. G. m. u. H. in Grünwetterbach. Statut vom 1. März 1907. Gegenstand des Unternehmens: Gemeinschaftlicher Einkauf von Verbrauchsstoffen und Gegenständen des landwirtschaftlichen Betriebes, sowie gemeinschaftlicher Verkauf landwirtschaftlicher Erzeugnisse. Die von der Genossenschaft ausgehenden öffentlichen Bekanntmachungen sind unter der Firma der Genossenschaft, gezeichnet von zwei Vorstandsmitgliedern, im „Wochenblatt des Landwirtschaftlichen Vereins im Großherzogtum Baden“ aufzunehmen. Beim Eingehen dieses Blattes bestimmt der Vorstand mit Genehmigung des Aufsichtsrats bis zur nächsten Generalversammlung ein anderes an dessen Stelle. Die Willenserklärung und Zeichnung für die Genossenschaft muß durch zwei Vorstandsmitglieder erfolgen. Die Zeichnung geschieht in der Weise, daß die Zeichnenden zu der Firma der Genossenschaft ihre Namensunterschrift beifügen. Vorstandsmitglieder:

Hermann Gilg, Pfarrer,
Gustav Henkenhaf, Landwirt,
Gottfried Rabold, Landwirt, und
Ferdinand Ruff, Sparkassenrechner,
alle in Grünwetterbach.

Die Einsicht der Liste der Genossen ist während der Dienststunden des Gerichts jedem gestattet.
Großh. Amtsgericht.

Durlach.

Güterrechtsregistereintrag.

Schmidt Philipp, Landwirt in Weingarten, und Philippine geb. Siegele. Vertrag vom 4. März 1907. Allgemeine Gütergemeinschaft gemäß §§ 1437 ff. des B.G.B. einschließlich der fortgesetzten Gütergemeinschaft.
Großh. Amtsgericht.

Lieferrn von Brückengedeck.

Wir haben die Lieferung und Herstellung von etwa 423 qm forstlichen Brückengedeck (dabei ungefähr 500 kfm eichenen Rahmenschenkeln 80/50) für die neuen Eisenbahn-Pfingstbrücken des Bahnhofes Durlach in öffentlichem Wettbewerb zu vergeben.

Pläne und Bedingnisheft sind in unserem Geschäftszimmer, Auerstraße 11, einzusehen. Hier werden auch Angebotsformulare und Holzverzeichnis, soweit der Vorrat reicht, unentgeltlich abzugeben. Angebote müssen spätestens bis zum Eröffnungstermin

Samstag den 6. April 1907, vormittags 11 1/2 Uhr,

verschlossen, portofrei, mit der Aufschrift „Bahnhofsbau Durlach“ versehen, bei uns eingereicht werden.

Zuschlagsfrist: 14 Tage.

Für die Bemerkung und Verbindung sind die Bestimmungen des Gesetzes- und Verordnungsblattes für das Großherzogtum Baden Nr. 3 vom 22. Januar 1907 maßgebend.

Durlach, 15. März 1908.

Gr. Bahnbauinspektion.

Privat-Anzeigen.

Wegen Verletzung ist eine schöne Wohnung im 3. Stock, bestehend aus 5 Zimmern, Badezimmer, 2 Mansarden nebst Zubehör, Balkon und Veranda mit Aussicht auf den Turmberg und Schlossgarten auf 1. Mai zu vermieten. Näheres

Ettlingerstraße 11.

Wohnung zu vermieten.

Eine Wohnung im 2. Stock mit 5 Zimmern und Mansarde, Glasabschluss, Gas- und Wasserleitung und allem andern Zubehör, ist auf 1. Juli zu vermieten. Näheres

Amalienstraße 17 im Laden.

Eine schöne Wohnung im 2. Stock, bestehend aus 5-6 Zimmern und Balkon sowie allem Zubehör in freier Lage ist wegen Wegzugs an ruhige Familie auf 1. Juli zu vermieten

Seboldstraße 2.

3-Zimmer-Wohnungen.

Aussicht auf den Turmberg, mit Balkon und hinterer geschlossener Glasveranda, Koch- und Leuchtgas, auf 1. April zu vermieten. Näheres

Gasthaus 3. Sonne hier oder bei A. Bauer, Malermeister, Karlsruhe, Gerwigstraße 16, II.

Eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche nebst Zubehör, Hinterhaus 2. Stock, an eine kleine Familie auf 1. Juli zu vermieten

Kronenstraße 9.

In ruhigem Hause ist eine schöne Wohnung von 4-7 Zimmern, mit Koch- und Leuchtgas und allem Zubehör auf 1. Juli zu vermieten.

Gröningerstraße 25, 1. St.

Wohnungen zu vermieten.

Werderstraße 1 ist der 1. und 2. Stock, je 4 Zimmer, Badezimmer und Zubehör, sofort zu vermieten.

Wilhelm Selter, Aue.

Schöne Wohnungen

von 2, 3 und 4 Zimmern sind zu vermieten. Näheres bei

J. W. Hofmann, Turmbergstraße 18.

Werderstraße 5 sind 2 Wohnungen von je 4 Zimmern und Zubehör, sowie ein Laden mit 3 Zimmern und Zubehör, für Friseur- oder sonstiges Geschäft passend, per sofort oder später zu vermieten. Zu erfragen

Turmbergstraße 10.

Schöne Wohnung von 3 Zimmern mit reichlichem Zubehör mit Mansarde, Waschküche, Trockenschopf, Gas, Wasser ist an eine anständige Familie auf 1. April zu vermieten. Näheres

Weingarterstraße 16, 1. St.

Neubau Moltkestraße 6 sind schöne 3-Zimmer-Wohnungen mit reichlichem Zubehör per sofort oder später zu vermieten. Näheres

Karlsruhe, Karl-Wilhelmstraße 38, oder Durlach, Turmbergstraße 10.

Eine Mansardenwohnung bestehend aus 2 Zimmern, Küche und Zubehör an kleine, ruhige Familie auf 1. Juli zu vermieten

Weingarterstraße 11, 2. St.

Ein möbliertes Zimmer

ist sofort oder auf 1. April zu vermieten

Ettlingerstraße 4, 2. St.

Deutschland-Fahrräder

sind preiswerte Qualitätsmaschinen durch unbegrenzte Haltbarkeit und leichtesten Lauf **allen überlegen!**
Anerkannt leistungsfähigste Bezugsquelle für Fahrrad-Zubehörteile, Nähmaschinen, Waffen, Uhren, Sport- u. fotogr. Artikel, Musikinstrumente etc. Preisliste kostenfrei.

August Stukenbrok, Einbeck

Altstes u. größtes Spezialhaus für Fahrräder u. Pneumatics.

Für jeden Gärtner und Landwirt von größtem Nutzen ist Bogenhardts Riesenkartoffel „Express“.

Wohlschmeckendste und ertragreichste mittelspäte Kartoffel der Gegenwart; liefert bis 280 Ztr. pro 1/2 ha.

Der Anbau dieser hervorragenden mittelspäten Kartoffelsorte ist für jeden Gärtner u. Landwirt das beste Geschäft. „Express“ ist entschieden die wohlschmeckendste und ertragreichste Kartoffel der Gegenwart. Der Ertrag ist ganz ungeheuer. Nach Auslage eines Büchters wurden pro Morgen guten Bodens 250-280 Ztr. geerntet, während eine Probepflanzung von 10 Pfund Saatkartoffeln den enormen Ertrag von ca. 5 Ztr. ergab. Im Durchschnitt betrug jeder Busch 30-35 Knollen. Die Frucht wird bis 2 Pfd. schwer, ist länglich-rund und weißschalig. Die Haut ist leicht genezt und die Augen liegen flach. Das Fleisch ist gelb, gekocht mehlig und von hochfeinem nahrhaftem Geschmack, eine vorzügliche Tafelqualität. „Express“ gedeiht auf jedem Boden und in jedem Klima; überall, wohin ich diese Sorte geliefert habe, wurden mir nur Belobigungen und zahlreiche Nachbestellungen zuteil. Ich kann daher jedem Gärtner und Landwirt, welcher mit Speisekartoffeln ein gutes Geschäft machen will, den Anbau dieser Sorte nicht dringend genug empfehlen.

Ich offeriere ab meinem Lager Erfurt garantiert keimfähige gute Ware in plombierten Säcken:

10 Pfd. 2 M., 20 Pfd. 3,50 M., 1/2 Ztr. 6 M., 1 Ztr. 10 M.

W. Bogenhardt, Kartoffelzüchter, Erfurt.

Man abonniert jederzeit auf das schönste und billigste Familien-Witzblatt



Meggendorfer-Blätter

München 2 Zeitschrift für Humor und Kunst
2 Vierteljährlich 13 Nummern nur M. 3.—

Abonnement bei allen Buchhandlungen und Postanstalten. Verlangen Sie eine Gratis-Probenummer vom Verlag, München, Theatinerstr. 41

Kein Besucher der Stadt München

sollte es verkümmern, die in den Räumen der Redaktion, Theatinerstraße 41 III befindliche, äußerst interessante Ausstellung von Originalzeichnungen der Meggendorfer-Blätter zu besichtigen.

Täglich geöffnet. Eintritt für jedermann frei!

Laden mit Wohnung

in der Hauptstraße auf 1. Juli zu vermieten. Wo, sagt die Expedition dieses Blattes.

Gut möbl. Zimmer

zu vermieten, schöne Aussicht; anzusehen 12-2 Uhr

Rittnerstraße 31 III.

Zimmer, zwei gut möblierte, an bessere Herren zu vermieten **Sophienstr. 5, 3. St.**

Möbliertes Zimmer

sofort oder auf 1. April zu vermieten **Auerstraße 1.**

Wohnungs-Gesuch.

Im östl. Stadtteil wird eine Wohnung von 2-3 Zimmern samt Zubehör auf 1. Juli zu mieten gesucht. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 74 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Solider Arbeiter kann Kost und Wohnung erhalten **Hauptstraße 68.**

Solides Mädchen

findet bei kinderloser Familie sofort oder 1. April Stellung. Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

Lehrlings-Gesuch.

Ein braver Knabe, welcher Lust hat, die Conditorei und Bäckerei gründlich zu erlernen, findet nach Ostern Lehrstelle, bei **Jacob Walz, Conditorei u. Bäckerei, Hauptstraße 82.**

Laufmädchen

sofort gesucht **Hauptstraße 88.**

Ein braves, fleißiges Mädchen, welches sich willig allen häuslichen Arbeiten unterzieht, findet auf 1. April gute Stelle. Zu erfragen **Karlsruhe, Viktoriastraße 20** im Laden bei **Burckhardt.**

Sportwagen, zweiflügelig, mit Gummireifen, zu verkaufen **Kronenstr. 22, Seitenbau, 3 St. r.**

Rastatter

Sparkochherde

empfiehlt in großer Auswahl schwarz, emailliert u. vernickelt **Aug. Bull. Dien- u. Herdgehäuft, Mühlstraße 14.**

Durch praktische Erfahrungen der Herdkonstruktionen u. Kaminverhältnisse bin ich im Stande, jedem unter Garantie einen gut funktionierenden Herd zu liefern. Hochachtend **D. O.**



Ia.

Fußboden-Glanzlack

trocknet sehr schnell und hinterläßt einen schönen Glanz. Pfd. 50, bei 5 Pfd. 48 Pfg.

Ia. Bodenwische,

gelb weiß, 1/2 Pfd. Dose 45 Pfg., 1/4 Pfd. Dose 75 Pfg.

Fußbodenöl „Besoline“

geruchlos, harzt nicht, staubt nicht Pfd 40 Pfg.

Stahlspäne,

1/2 Pfd. Paket 40, 1/4 Pfd. Paket 20 Pfg.

Perolin

(staubfreies Fegemittel), Pfd. 25 Pfg.

Publischer

von 19 Pfg. an.

Philipp Luger u. Filialen.

Auf 1. Juli oder 1. August werden auf ein neues Haus

10-11,000 Mk.

als 1. und 2. Hypothek am liebsten aus einer Hand zu 4, 5 % Zins oder als 2. Hypothek **3000 Mk.** zu 5 % Zins von pünktlichem Zinszahler aufzunehmen gesucht. Nähere Auskunft erteilt die Expedition des Durlacher Wochenblattes.

Goldselig

macht ein zartes Gesicht ohne Sommerprossen und Hautunreinigkeiten, daher gebrauchen Sie die echte

Stechenpferd-Villennilch-Seife

a St. 50 Pfg. bei **A. Peter, Adlerdrogerie.**

Ein gut erhaltener **Prinzeß-Kinderwagen** mit Gummireifen und Kugellagern ist preiswert zu verkaufen **Werderstraße 9, 1. St.**

Zu verkaufen:

Ein kleiner Herd, Waschtisch, Kinderfahrstuhl, Spiegel mit Goldrahme.

Amalienstraße 23 III.

Zimmer zu vermieten

Lammstraße 25.

Alte künstliche Zähne und Gebisse kaufe

zu höchsten Preisen im Gasthof zur Krone, Durlach, 1 Treppe hoch. Nur **Donnerstag, 21. März,** vorm. 9 Uhr bis nachm. 5 1/2 Uhr.

Ein kinderloses Ehepaar sucht eine Wohnung von 2 Zimmern und Zubehör auf 1. April. Off. unter Nr. 86 an die Exp. d. Bl.

Anfertigung feiner Herren-Garderobe nach Mass unter Garantie für
 Grösste Auswahl in deutschen und engl. Stoffen stets am Lager. tadellosten Sitz
 Durlach. Fr. Widmann, Hauptstrasse 32.

Glück dem Erfinder!

100 000 Mark und weit mehr kann man durch eine gute Erfindung oder nur Idee erzielen. Kostenlos erhält jeder seine Erfindung, auch nur Idee, ausgearbeitet, kostenlos werden alle Verbesserungen und Vervollkommnungen sowie Ratschläge erteilt durch unseren Patent-Ingenieur J. Bayer-Karlsruhe, Welhienstrasse 23, gegen 20 Pfg. Portomarken. Beste Verbindung mit Kapitalisten und Fabrikanten des In- und Auslandes.

BAYER'S PATENT-Ingenieur-Büro's,
 Telephon 1677. Karlsruhe i. B. Telephon 1677.
 Hauptb. Hübschstrasse 22. — Welhienstrasse 23. — Edelsheimstrasse 35.

Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.

Einer verehrlichen Einwohnerschaft Durlachs und Umgebung, staatlichen und städtischen Behörden, sowie den Herren Architekten, Bauunternehmern und meinen Herren Kollegen zur gefälligen Nachricht, daß ich unterm heutigen am hiesigen Plage eine

Gerüstverleihanstalt

errichtet habe. Dieselbe ist ausgestattet nach Vorschrift der neuesten Unfallverhütungsvorschriften.

Ich bitte um gütige Zuwendung von Aufträgen, deren pünktlichen und exakten Ausführung ich die größte Sorgfalt widmen werde.

Ferner halte ich mein seit einigen Jahren gegründetes Maler- und Tünchergeschäft bestens empfohlen.

Achtungsvoll
Philipp Bull, Maler u. Tüncher,
 Jägerstrasse 52.

Prämiiert mit silberner Staatsmedaille.
 Durlach den 11. März 1907.

Erste und größte Bauernbrot-Bäckerei Friedrich Letterer,

Durlach, Gartenstrasse 9,
 empfiehlt ihre Spezialität in

echtem Bauernbrot.

An Güte und Geschmack unübertroffen.
 Verkaufsstellen:

Konsumverein f. Durlach u. Umgeb.
 Frh. Kunzmann, Eitlingerstrasse.
 Wehweiers Nachf., Karlsruher Allee.
 Albert Kühnast, Killisfeldstrasse.
 In Aue:
 Karl Bräuer, Kaiserstrasse.
 Filiale Luger

In Grözingen:
 Ludwig Kumm, Kirchstrasse.
 Filiale Luger.
 In Rintheim:
 Filiale Luger.

Einer geehrten Einwohnerschaft von Durlach und Umgebung die ergebene Anzeige, daß ich mein **Zahnatelier** vom 1. April ab in

Goldenen Löwen, Hauptstr. 64, 2. St.

verlege. Außerdem bringe ich noch zur Kenntnis, daß ich durch einen **Massenanlauf von Zähnen** und sonstigen dazu gehörigen Utensilien von heute ab in der Lage bin,

künstliche Gebisse, schon der Zahn von 2,80 Mk. an, zu liefern. Massiv gute **Blomben** schon von 1,80 Mk., **echte Kronen** von 5 Mk. an Hochachtungsvoll

H. Garrecht

Durlach, Hauptstrasse Nr. 70.

Empfehlung.

Zur Fertigung von **Architektur-Arbeiten**, wie: Bau- und Werkpläne, Kostenberechnungen für Neu- und Umbauten, Aufstellung von Baurechnungen halte ich mich unter Zusicherung raschster Ausführung bei billiger Berechnung bestens empfohlen.

K. Krentz, Architekt,
 Karlsruhe, Kaiserstrasse 26 — Durlach, Turmbergstrasse 10
 Tel. 537. Tel. 6.

GROSSE-Modenwelt
 Tonangebend!
 Unerreicht!
 Rosen-Schnittbogen.
 Abonnem. bei allen Postanstalt. u. Buchhandl.
 Farbenprächtige Colorits.
 Gratis-Probenummern bei
 John Henry Schwerin, Berlin W.
Achten Sie genau auf Titel-

Zur **Frühjahrsbestellung** empfehle mein reichhaltiges Lager in eisernen **Pflügen, Acker-eggen, Wiesenmoosketteneggen, Walzen, Federjahn-Cultivatoren** neuester Konstr., **Dünger-Streu- und Sämaschinen** zu billigsten Preisen.

R. Leuzler, Lammstrasse 23.

Ludwig Falkner, Pfingststrasse 31,
Möbelschreinerei.
 hält fein
Lager in ganzen Ausstattungen
 sowie
Einzelmöbeln
 in jeder gewünschten Ausführung zu billigsten Preisen bestens empfohlen.
 Staatslich prämiert mit goldener Medaille.

Unterzeichneter bringt sein reichhaltiges Lager in **schwarzen und emaillierten**

Rastatter Kochherden

nur erstes Fabrikat, in empfehlende Erinnerung.

Badöfen und Badwannen.
 Gleichzeitig empfehle alle Sorten **Solinger Stahlwaren, Britannia-Töfel, Eisen- und Emailgeschirre, Glas-, Porzellan- und Steingutwaren.** Hochachtungsvoll

Peter Steeger, Hauptstrasse 62.

Mastpulver u. Futterknochenmehl

sind beim **Aufziehen von Jungvieh**, insbesondere von **Schweinen**, ganz unentbehrlich; das eine dient zur besseren Knochenbildung, das andere erhöht die **Gefräßigkeit** und fördert die gesunde Entwicklung der Tiere. Zu haben bei

Philipp Luger und Filialen.

Echte Mainzer Sandkäse

empfiehlt

Conr. Poehler, vorm. Ernst Räuchle.

Wein
 Verkauf von 20 Liter oder Flaschen ab.
Proben gratis.
 Beste und billigste Bezugsquelle ist die Weinhandlung **Gg. Fr. Schweigert, Zehntstrasse 2.** Telephon 99. — Geschäft gegründet 1880.
 Reichhaltiges Lager Badischer, Elsässer, Pfälzer, Rhein- und ausländ. Weine in div. Preislagen. Billige Tischweine.

Zur **Weinbereitung:**

Gemahlene Corinthen,

per Zentner-Kistchen Mk. 19.—.

Philipp Luger u. Filialen.

Handelslehranstalt
und
Töchterhandelschule
„Merkur“
Vorstand: P. Glässer,
Karlsruhe, Kaiserstr. 113
(Ecke Adlerstrasse).
Telephon 2018.
Tages- und Abendkurse.

Am 5. April beginnen grosse 2-, 3-, 4- und 6monatliche Kurse.
Gewissenhafte Ausbildung in allen kaufm. Lehrfächern und Sprachen für Damen u. Herren.

Kursus A.		Kursus B.	
Für Gewerbetreibende und angehende Kaufleute und Fräulein , die eine Anfangsstelle im Kontor suchen. Dauer ca. 2 Monate.		Für Kaufleute , die nach besserer Stellung mit höherem Gehalt streben. Dauer ca. 3 Monate.	
1. Deutschschreiben mit Ziffern	10 M.	1. Dopp. od. amerik. Buchführung	15 M.
2. Lateinschreiben	10 M.	2. Stenographie	10 M.
3. Korrespondenz	15 M.	3. Kaufm. Rechnen	15 M.
4. Kaufm. Rechnen	15 M.	4. Wechsellehre	10 M.
5. Einfache Buchführung	10 M.	5. Maschinenschreiben	15 M.
	Material 10 M.	6. Randschrift	10 M.
Bei Vorauszahlung beträgt das Honorar einschliesslich Material statt 70 M. nur 60 M.		Bei Vorauszahlung beträgt das Honorar einschliesslich Material statt 90 M. nur 80 M.	

Ueber grössere Kurse verlange man gef. Prospekt. — Eintritt zu einzelnen Fächern à 10 und 15 M. jederzeit.
Praktische Uebung im Musterkontor. Kostenlose Stellenvermittlung. Auswärtige Schüler erhalten durch meine Vermittlung **Schülerkarten**. Ausführliche Auskunft und Prospekt bereitwilligst.
Den Herren Prinzipalen kann ich stets mit sorgfältig ausgebildetem Kontorpersonal dienen.
Baldgef. Anmeldung erbeten.

Fahrradbau:
Reparaturen
Emaillierung
Vernickeln
Ersatzteile
Decken von 4,50 M an
Schläuche von 3 M an
— nur beste Fabrikate —
Fahrräder:
Grafes, Westfalen
Sport
Cachos, sowie
Eigene Fabrikat
schon von 80 M an, Freilauf mit
Rücktritt 12 M Aufschlag.
H. Busch
Hauptstr. 73 (Alte Brauerei Nagel)

Julius Weissang,
Seboldstrasse 2,
Maler- und Tapeziergeschäft,
bringt sein
Lager von Tapeten etc.
zu jeder gewünschten Preislage in empfehlende Erinnerung.
NB. Uebernahme einzelner Zimmer und Neubauten.

la. extrastarke Gußstahlspaten,
Schaufeln, Rechen, Hacken, Baumfägen, Rebscheren, Gartens-
messer etc. liefert zu billigsten Preisen
K. Leussler, Lammstraße 23.

Ott'sche Griechische Weine
als die besten aller Südweine ärztlich empfohlen.
Mavrodaphne Preis M. 2.20 für die grosse Flasche.
Achaia Malvasier Preis M. 2.— für die grosse Flasche.
der „Achaia“, 10-jährig von **unerreichter Güte.**
Feine blumige, bekömmliche Tischweine, weiss u. rot; süsse u. nichtsüsse, milde u. kräftige Frühstücks- u. Krankenweine.
Preise v. Mk. 1.20 an f. d. grosse Flasche.
Alleinige Niederlage in **Durlach** bei:
Oskar Gorenflo, Kollieferant.

Waschblüte macht Blütenwäsche!

Thomasphosphatmehl 18 %
à 3.75, **Kainit** 16 % Kali à 2.20,
Superphosphat, hochprozentig,
à 4.50, **Chilesalpeter**, **Rot-**
und Blaukeisamen zu billigstem
Tagespreis empfiehlt
K. Leussler, Lammstraße 23.

Lumpen, Knochen, Alteisen und Metalle
kauft jedes Quantum zu Tagespreisen
Ja. Heinrich Döttinger,
Pfinzstraße.

Ein Schatz
ist ein zartes, reines Gesicht, rösiges
irgendwie **schöne**, weiche, sammet-
weiche **Haut** und blendend schöner **Teint.**
Alles dies wird erreicht durch die **echte**
Stechenpferd-Lilienmild-Seife
v. **Bergmann & Co., Radebeul**
mit Schutzmarke: **Stechenpferd.**
à Stück 50 Pf. in beiden Apotheken.

Rohrgefäss
jeder Art werden dauerhaft und
billigst gebohrt von
H. Hartwig, Sesselmacher,
Kelterstraße 5, 1 St.
Wohnung von 1 Zimmer und
Küche sofort zu ver-
mieten **Hauptstraße 8.**

Wasche mit

Luhns
Giebt schönste Wasche
Nürecht MIT ROTBAND

Wohnungs-Veränderung.
Meiner werthen Kundschaft sowie
Freunden u. Gönnern zur Nach-
richt, daß ich meine Wohnung in die
Mühlstraße Nr. 8, 1. St.
verlegt habe.
Indem ich für das mir in so
reichem Maße seit Jahren geschenkte
Vertrauen bestens danke, bitte ich,
dasselbe mir auch fernerhin zu be-
wahren und empfehle mich gleich-
zeitig in allen vorkommenden
Mauer-, Dach- und Feuerungs-
arbeiten jeder Art, sowie im
Reinigen, Ausmanern u. Wischen
von Oefen, Kesseln u. Herden.
Unter Zusicherung pünktlicher
Ausführung sieht geneigten Auf-
trägen entgegen und zeichnet
Hochachtungsvoll
Karl Lang, Mauer u. Ofenheker
Mühlstraße 8.

stets alle Sorten
Kaufe **Felle, Eisen und**
Metalle, Lumpen, Papier,
Glaschen u. s. w. zu höchsten
Preisen. Auf Wunsch Abholung.
Fr. Heise, Amalienstr. 17 III

Schuhwaren!
Zur Konfirmation
u. Kommunion
empfehle
für **Mädchen u. Knaben**
große Auswahl in
Wichsleder-,
Borcalf- und
Chevreaux-Stiefeln
ferner wieder einen
großen Gelegenheits-Posten
der so sehr beliebten
prima
Wichsleder-
Schuhstiefel,
sowie sämtliche
Damen- und
Herrenstiefel
in **Wichsleder, Borcalf und**
Chevreaux
zu **staunend billigen Preisen**
nur im
Schuhwarenhans
David
zur goldenen 16,
16 Markgrafenstr. 16,
Karlsruhe.

Düngemittel.
Zur Frühjahrsdüngung empfiehlt
Thomasmehl, Kainit, Kalisuper-
phosphat etc. zu billigen Preisen
Thomas-Schlacken-Mahlwerk
Karlsruhe Rheinhafen.

6 Ester
Bürgergabholz
sind zu verkaufen
Hauptstr. 76 a, 2. St.

Eine Ladung garantiert buchene
Retortenbügelholzkohlen
ist für mich eingetroffen und sehe
gef. Bestellungen entgegen.
Ja. Heinrich Döttinger,
Pfinzstraße 74.

Als **Spezialität** fabriziere
Komplette Gartenzäune,
Hühnerhöfe, Drahtgerichte für
Einfriedigungen, Schutzvorrich-
tungen, **Durchwürfe** in jeder
Länge und Breite, **Siebe** für
Landwirtschaft und Industrie,
Fußmatten und Matratzen bei
promptester Bedienung und
billigsten Preisen.
Preislisten gratis und franko.
Robert Wagner,
Berghausen.
Einige Herren können **Kost und**
Wohnung erhalten. Dasselbst können
noch einige an gutem **Mittag- und**
Abendfisch teilnehmen.
Waldhornstr. 12, Seitenbau, 2. St.

Von Montag den 18. März bis Samstag den 23. März



doppelte Rabattmarken oder 10% Rabatt in bar

auf sämtliche zur Wohnungs-Einrichtung gebrauchten Gegenstände.



Gardinen.

Scheiben-Gardinen, weiß und creme, Meter 1.25 bis	18.-
Tüll-Gardinen, weiß und creme, Meter 1.50 bis	45.-
Tüll-Gardinen, weiß u. creme, Fenster 2 Shaw's 16.50 bis	1.35
Spachtel-Gardinen, Fenster 2 Shaw's 28.50 bis	17.50
Tüll-Storen	5.30 bis 1.65
Spachtel-Storen	15.50 bis 6.75
Brises-Bises, weiß und creme, Spachtel, 3.50 bis	45.-
Tüll-Bettdecken	10.50 bis 4.50
Spachtel-Bettdecken	24.50 bis 12.50
Körper-Rouleaur, weiß, creme, alt-gold, bord., 7.50 bis	1.75
Kongreg-Stoffe, in weiß, creme und bunt gestreift, Meter 1.25 bis	30.-
110/130 cm breit, weiß und creme, glatt und gestreift, Meter 1.35 bis	55.-

Rouleauxstoffe.

Rouleaurkörper, 84 bis 160 cm breit, weiß und creme, Meter 1.65 bis	75.-
Transparenzstoffe, creme, bord., alt-gold, oliv, 130 cm breit, Meter 2.15 bis	1.25

Linoleum.

60 cm 67 cm 90 cm 110 cm 130 cm 200 cm	
Mtr. 85.-, 95.-, 1.35 1.45 1.85 2.80	
Zeppiche	17.50 13.50 8.50
Vorlagen	2.25 1.85 1.10

Bodenteppiche.

200/300 cm 175/235 cm 135/200 cm	
Arminster	22.50 12.50 8.50
Tapestry	34.50, 21.50, 12.50
Velvet	65.-, 41.50, 22.50

Bettvorlagen.

Arminster	5.25 bis 75.-
Tapestry	5.75 und 4.50
Velvet	7.50 bis 5.50
Perfer, imit.	2.50 bis 45.-

Läuferstoffe.

Juteläufer, 67/130 cm breit, Meter 1.85 bis	65.-
Tapestryläufer, 67 cm breit, Meter	2.75
Belwelläufer, 67 cm breit, Meter	3.50
Sokoläufer, 67/90 cm breit, Meter 2.50 und	1.65

Decken etc.

Antilope-Tischdecken	9.- bis 4.25
Tuch-Tischdecken	28.50 bis 4.80
Blüsch-Tischdecken	32.50 bis 7.75
Steppdecken, bord., oliv, blan,	28.50 bis 3.50
Wollene Schlafdecken	21.50 bis 7.50
Baumwollene Schlafdecken	5.25 bis 1.75
Waffel-Bettdecken	6.50 bis 2.35
Bique-Bettdecken	10.75 bis 5.85
Ein Posten Jaquard-Moquets	jezt Meter 7.50
für Sofabezüge	früher 11.50

Portièren.

Portièrenstoffe, bord. und oliv, Meter 1.50 bis	68.-
Cantonieren in Tuch, Velvet, Blüsch, 1 Lambrequin 2 Shaw's, 18.50 bis	6.50
Galerieborden in Tuch, Velvet und Blüsch, Meter 1.95 bis	30.-
Galeriestangen, Rosetten, Zugvorrichtungen, Ringband, Befestborden für Decken.	

Karlsruhe M. Schneider Kaiserstr. 181.

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Danksagung.

Vom Vorstand des Arbeiterbundes „Vorwärts“ wurde uns heute der Reinertrag einer zugunsten des Neubaus einer Kleinderschule veranstalteten Wohltätigkeitsveranstaltung mit 123,89 M übergeben; für diese schöne Gabe sprechen wir allen, die zu diesem Zwecke mitgewirkt haben, unsern herzlichsten Dank aus.

Der Beirat des Frauenvereins:
Specht, Stadtpfr.

Morgen (Donnerstag) früh:
Kesselfleisch und
abends frische
Leber- und Griebenwürste bei
W. Kraus zur Sonne.

Drahtgeflechte,

4- und 6eig, in jeder gewünschten Sorte billigt, der um schon von 20 Pfg. ab.

Übernahme kompletter Einriedigungen.

Preisliste gratis und franko.
Ludwig Krieger,
Sieb- und Drahtwarenfabrik,
Karlsruhe.

Ein stark gebauter, fast neuer Handkarren sehr preiswert zu verkaufen
Kilbisdorfstraße 7, part.

Backfische

lebendfrisch eingetroffen, per Pfd. 23 Pfg.

In meinen Filialen Aue, Grödingen und Rintheim sind dieselben Donnerstag früh zu haben.

Philipp Luger u. Filialen.



Rudolf Neumayer
Hutmacher, Durlach
Amalienstr. 18

bietet Ihnen auf Frühjahr das Neueste u. Modernste in weichen und steifen

Herren-Hüten.
Reparaturen an Filz, Seiden- u. Strohhüten
prompt und billigt.

Einziges Hutmacher am hiesigen Plage.

Wer
MAGGI'S Würze

noch nicht kennt, mache einen Versuch mit MAGGI'S Probefläschchen zu 10 Pfg. Bestens empfohlen von

Karl Wilke, Wilhelmstrasse 17.

Prima Kindermilch,

Trockenfütterung, 44 % per Liter, hat abzugeben

Gutsverwaltung Nittnerthof.

Eine bereits noch neue **Konzertzither** mit neuem Kasten und Schale von Darr, **neues Tyroler Lieder-Album** billig abzugeben. Wo, sagt die Exp.

Kochherd, gut erhalten, 70x100 Größe, billigt abzugeben. Näheres in der Expedition dieses Blattes.

Die Wochenkirche fällt aus.

Arbeitsnachweis-Durlach,
Bureau: Rathaus III. St., Zimmer Nr. 9.
Unentgeltliche Anstufung.

Angebote:
Fabrikarbeiter, Blechler, Gärtner, Bierbrauer, Mälzer, Maurer, Erdarbeiter.

Gesucht:
Landw. Arbeiter, Landw. Knecht, Gärtner, Schmied, Bauhölzer, Wagner, Buchbinder, Sattler und Tapezier, Bau- und Möbelschreiner, Küfer, Holzbrecher, Möbelschreiner, Cigarrenmacher, Schuhmacher, Schneider, Maler, Zimmerleute, Tagelöhner, Fuhrknecht, Diensthote, Köchin, sowie

Lehrlinge:
Schreiner, Schlosser, Gärtner, Glaser, Schmied, Blechler, Gipser, Bäcker und Konditor, Metzger, Küfer, Wagner, Feilenhauer, Maler und Tapezier, Sticker, Bildhauer, Drucker, Kaufmann.

Redaktion, Druck und Verlag von H. Dupp. Karlsruhe.